



## Die Monatszeitung für das zahntechnische Labor

Neuer Vorstand	Richtige Kundenbindung	Bleachingmethoden	Unternehmer unter sich
VDZI wählt in Neuss neuen Vorstand. Drei neue Mitglieder komplettieren das Team um den wiedergewählten Präsidenten Wolf.	Rudolf Weiper zeigt, wie Labore Informationen gezielt und systematisch für eine erfolgreiche Kundenbindung einsetzen können.	Das Bleaching-Angebot ist groß – Was der Zahntechniker über die Zahnaufhellung wissen sollte.	5. Unternehmertag der VUZ schafft Perspektiven für das zahntechnische Labor. Heiko Bischoff neuer Vorsitzender des Aufsichtsrates.
<b>ZT Politik_6</b>	<b>ZT Wirtschaft_11</b>	<b>ZT Technik_17</b>	<b>ZT Service_21</b>

### Einheitliches Vergütungsniveau schaffen

Spitzenvertreter der ostdeutschen Zahntechniker im Gespräch mit Gesundheitsexperten Andreas Storm (CDU)

Berlin (cm) – Die Vertreter der Kooperationsgemeinschaft der ostdeutschen Zahntechniker-Innungen trafen am 7. Mai 2003 mit dem Vorsitzenden des Ausschusses für Gesundheit und Soziales, Andreas Storm (CDU), in Berlin zusammen. Im Verlaufe dieses

Gesprächs wurden nicht nur die schwierige wirtschaftliche Lage der zahntechnischen Betriebe in den neuen Bundesländern, sondern vielmehr deren Hauptursache – die bestehende Vergütungsproblematik Ost/West – erörtert und diskutiert. Nachdem

der Pressesprecher der Kooperationsgemeinschaft, ZTM Carsten Müller, Herrn Storm über die aktuelle Situation ins Bild gesetzt hatte, wurde dem Ausschuss-Vorsitzenden das Konzept des „Berliner Modells“ vorgestellt (siehe hierzu auch den Artikel auf Seite 3). Im Anschluss erörterte Storm die Reformvorschläge der CDU/CSU-Fraktion, die sich folgendermaßen zusammenfassen lassen:

- Herausnahme der kompletten Zahnbehandlung aus der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV).
- Einführung einer Pflichtversicherung mit einem Basisbeitrag von monatlich 25 € für Alleinstehende (Ehepaare 50 €), unabhängig von Alter und Geschlecht.
- Einführung von Wahlтарifen für GKV-Fremdleistungen (z.B. Implantate).
- Diese Regelung soll sofort und ohne Übergangsregelung zum 1.01.2004 in Kraft treten, verbunden damit ist

ein Festzuschussystem. Die Union will durch die Umsetzung dieser Vorhaben ca. 11 Mrd. € einsparen sowie weitere 16 Mrd. € über die PKV einnehmen. Der GKV-Beitragssatz soll somit von 14,3 % auf 13 % gesenkt werden. Die Vertreter der Kooperationsgemeinschaft verließen ihrer Forderung Nachdruck, einen getrennten Zuschuss für Zahntechniker und Zahnärzte zu definieren. Gleichzeitig soll ein einheitliches Vergütungsniveau zwischen Ost und West geschaffen werden. Da die Reformvorschläge der Bundesregierung sicherlich auf Ablehnung der unionsgeführten Bundesländer im Bundesrat stoßen werden, könnte es unter Umständen zu einer Kompromisslösung im Vermittlungsausschuss kommen. Dieser wird dann hoffentlich die besondere Situation der Menschen in den neuen Bundesländern berücksichtigen. ■

### Spiel mit der Angst?

Warnung vor SARS-Ansteckung durch China-Zahnersatz bringt VDZI-Präsident Wolf in die Kritik

Osnabrück/Berlin (cs) – Mit Entsetzen hat die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) auf die Warnung des VDZI-Präsidenten Lutz Wolf vor einer möglichen Ansteckung von Patienten mit dem SARS-Virus über aus China importierten Zahnersatz reagiert. „Was Herr Wolf hier treibt, ist ein durchsichtiges Spiel mit der Angst, um lästige Konkurrenten auszuschalten“, erklärte die BZÄK. In einem Interview hatte Wolf gegenüber der Neuen Osnabrücker Zeitung behauptet, dass theoretisch die Möglichkeit bestehe, dass Patienten „die Lungenseuche über Zahnersatz aus SARS-gefährdeten Staaten sozusagen direkt implantiert“ würde. Besonders kritisch sei es, so Wolf, dass weder Patienten noch Zahnärzte die genaue Herkunft identifizieren könnten (siehe auch S. 3). Auch unter den Handelsgesellschaften sorgten die Äußerungen Wolfs für heftige Kritik. Als „Propaganda“ wies beispielsweise die Firma proDentum Dentaltechnik in einen

offenen Brief an Herrn Wolf dessen Mutmaßungen zurück. „Nur weil an der Qualität unserer Auslands-Zahntechnik überhaupt nichts auszusetzen ist (außer den günstigen Preisen), müssen Sie zu Ablenkungsmanövern greifen, wobei Sie selbst vor Panikmache gegenüber den Patienten nicht zurückschrecken“, so proDentum-Geschäftsführer Matthias Kaiser. „Unsere desinfizierte Zahntechnik überträgt weder Viren, noch ist sie krebserregend“, so Kaiser weiter. Sowohl nach Aussage des Robert-Koch-Instituts als auch auf Grund aktueller Erkenntnisse der WHO zur Überlebensfähigkeit des Virus schließt die BZÄK eine solche Infizierung unter den Kautelen der für die Zahnarztpraxen vorgeschriebenen Hygienemaßnahmen über ZE aus. Das bestätigte auch Prof. Dr. med. Uwe Ullmann vom Uniklinikum Schleswig-Holstein gegenüber der ZT Zahn-technik Zeitung. ■



Der Pressesprecher der Kooperationsgemeinschaft, ZTM Carsten Müller, im Gespräch mit dem Vorsitzenden des Ausschusses für Gesundheit und Soziales, Andreas Storm (CDU).

### VDZI-Vorstand neu gewählt

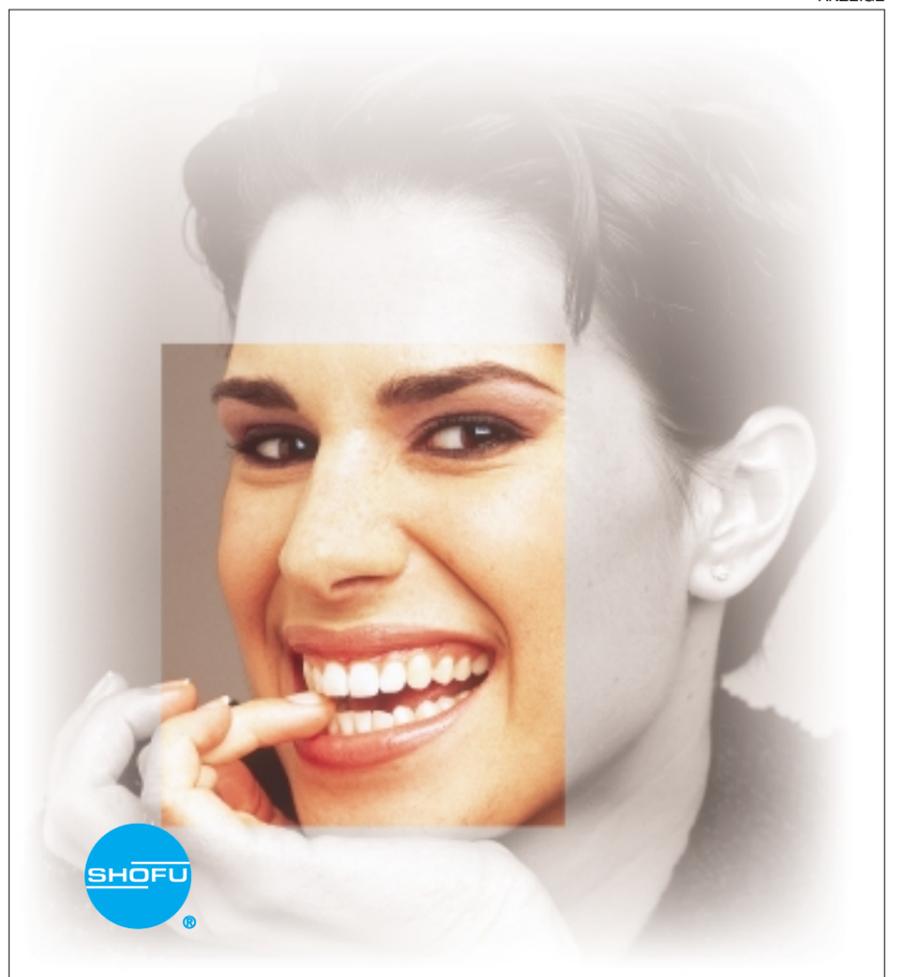
Lutz Wolf mit großer Mehrheit im Amt bestätigt

Neuss (rd) – Zur diesjährigen Mitgliederversammlung des Verbandes Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI) wurde der gesamte Vorstand sowie die Besetzung der Arbeitskreise des Bundesinventionsverbandes neu gewählt. Mit großer Mehrheit, so der VDZI in einer Pressemitteilung, sprachen sich die Delegierten auf dem Verbandstag für die Kontinuität des berufspolitischen Kurses aus. Lutz Wolf, der nun bereits die 3. Amtsperiode als VDZI-Präsident antritt, wurde mit 93,6 % gewählt. Dies sei ein „eindeutiger Vertrauensbeweis“ für seine Arbeit in Zeiten handwerks- und gesundheitspolitischer Veränderungen. Mit diesem Votum setzten die Delegierten der deutschen Zahntechnikerinnungen weiter auf Kontinuität in der Berufspolitik. Einen Gegenkandidaten hatte Wolf nicht. Bevor die Delegierten ihre Stimme abgeben konnten, stellte Wolf seine „Mannschaft“ vor, mit der er die nächsten drei Jahre die berufspolitischen Belange der

Zahntechniker in die Hand nehmen möchte. Dieses „kompetente Team“ solle ihm hilfreich für die kommenden Aufgaben zur Seite stehen, so Wolf. Auch dieses Team wurde ohne Gegenkandidaten gewählt. Lediglich um den Posten des VDZI-Vizepräsidenten zeichnete sich im Vorfeld eine Kampfkandidatur ab. Gegen das bisherige Vorstandsmitglied Jürgen Schwichtenberg wollte Manfred Heckens (ZTI Rheinland-Pfalz) antreten. Dieser zog jedoch kurz vor der Wahlentscheidung seine Kandidatur zurück. Schwichtenberg, Vizepräsident des europäischen Zahntechniker-Verbands (FEPPD), erhielt von der Versammlung mit 88,1 % der Stimmen das Vertrauen der Mitglieder. In den weiteren Vorstand wurden zwei bisherige sowie drei neue Mitglieder gewählt. Neu im Vorstand ist Klaus Bartsch (ZTI Köln-Aachen), Arnd-Frithjof Erwin (ZTI Dresden-Leipzig) und Thomas Pichon (ZTI Nordbayern). Der VDZI freue sich auf die Zusammenarbeit mit

den drei neuen „engagierten und kompetenten Fachkräften“. Mit Erwin konnte die Kooperationsgemeinschaft Ostdeutscher Zahntechniker-Innungen einen Vertreter aus den neuen Bundesländern in das höchste VDZI-Gremium entsenden. Wiedergewählt wurde Reinhold Röcker (ZTI Baden) sowie Peter Thomsen (ZTI Schleswig-Holstein). Wie der VDZI betont, seien zwei klare Botschaften mit dieser Wahl verbunden: Mit dieser Mannschaft könnten die „anstehenden Herausforderungen“ der wirtschafts- und gesundheitspolitischen Veränderungen für die Branche „vertrauensvoll, sachkompetent und mit hohem Engagement“ angegangen und gemeistert werden. Wolf ist der Meinung, dass das Zahntechniker-Handwerk bereit sei, die Verantwortung für eine bedarfsgerechte, sozialverträgliche und funktionsfähige Versorgung der Bevölkerung gemeinsam mit den Zahnärzten zu übernehmen.

**ZT Politik\_6**



ANZEIGE